

GESCHÄFTSLAGE AUCH IM SOMMER WEITERHIN STABIL – SCI/LOGISTIKBAROMETER IM POSITIVEN BEREICH

Im Juni 2015 ist der Geschäftsklimaindex des SCI/Logistikbarometer wieder leicht gestiegen. Trotz einer Geschäftsentwicklung, die erkennbar an Dynamik verloren hat, berichten die befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer „guten“ bzw. „normalen“ saisonalen Geschäftslage. Des Weiteren rechnen einige Unternehmen mit einer Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden drei Monaten. Insgesamt bleibt die Logistik-Konjunktur damit auch im Juni 2015 stabil. Bestätigt wird dies durch die Kapazitätsauslastung, die ähnlich wie die Geschäftsentwicklung zwar an Dynamik verloren hat, sich aber nach wie vor auf einem hohen Niveau befindet. Anders als die Geschäftsentwicklung und die Kapazitätsauslastung hat die Kostenentwicklung wieder an Dynamik gewonnen. Folglich ist seit April dieses Jahres wieder eine deutliche Kostensteigerungstendenz zu erkennen. Im Gegensatz dazu herrscht bei der Preisentwicklung wieder überwiegend Stagnation, sodass im Saldo nur einige wenige Unternehmen ihre Preise anheben konnten. Mittelfristig hoffen jedoch zahlreiche Logistiker auf mögliche Preissteigerungen.

Den Herausforderungen des demographischen Wandels begegnen die befragten Unternehmen vor allem mit eigener Ausbildung. Insgesamt bedient sich die Branche eines breiten Mix an Instrumenten, um dem drohenden Personalmangel entgegenzuwirken. Das Thema „Grüne Logistik“ hat in den letzten zwölf Monaten nicht an Bedeutung gewinnen können. Dennoch fordern einige Auftraggeber nachhaltiges Handeln und Umweltbewusstsein bei ihren Dienstleistern ein.

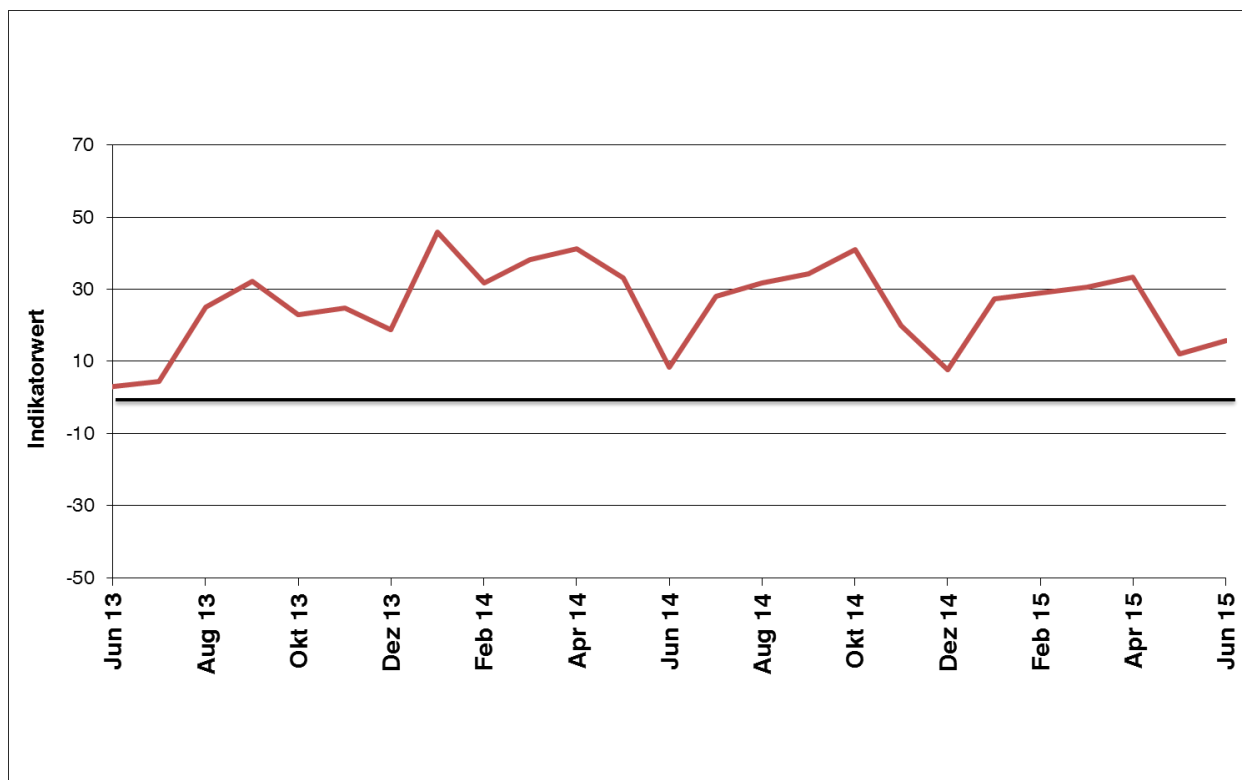


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftsentwicklung verliert weiter an Dynamik

Im Juni 2015 berichtet die überwiegende Mehrheit (64 %) der befragten Logistiker von einer unveränderten Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats (Mai: 75 %). Gleichzeitig berichten zwar noch immer mehr Unternehmen von einer verbesserten als von einer verschlechterten Geschäftslage. Gleichzeitig wird die derzeitige Geschäftslage von ca. einem Drittel der Befragten als „gut“ bewertet. Damit ist die Geschäftslage insgesamt noch positiv einzustufen, wenngleich die aktuelle Entwicklung an Dynamik verloren hat. Für die kommenden drei Monate sieht es dagegen wieder positiver aus – die Unternehmen schauen schon „hinter“ das Sommerloch. Immerhin 18 % der Logistiker rechnen mit einer günstigeren Geschäftslage in den nächsten drei Monaten. Die breite Mehrheit (73 %) geht von einer gleich bleibenden Auftragslage aus.

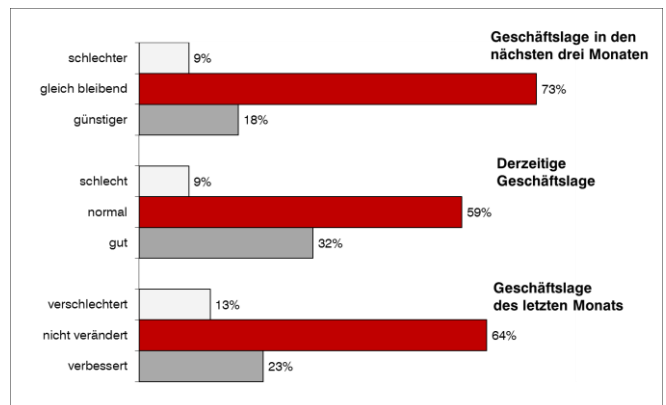


Abbildung 2:
Geschäftslage

Tendenz zu steigenden Kosten

Fast ein Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen berichten im Juni 2015 von gestiegenen Kosten. Damit ist der Wert seit April 2015 kontinuierlich gestiegen, sodass wieder eine klare Kostensteigerungstendenz zu erkennen ist. Die Befragungswerte für die Einschätzung der kommenden drei Monate decken sich nur zum Teil mit der aktuellen Kostenentwicklung der Logistiker. Während 23 % der Befragten mit steigenden Kosten rechnen, gehen 13 % von sinkenden Kosten aus. Es bleibt damit abzuwarten, wie sich die Kosten tatsächlich im Sommer entwickeln werden.

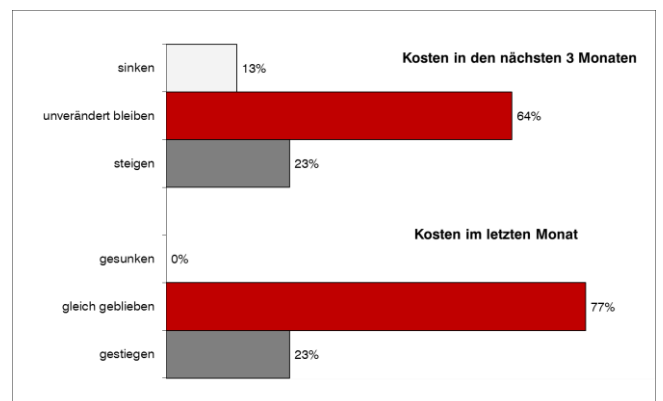


Abbildung 3:
Kosten

Kaum Bewegung bei den Preisen

War es im Mai 2015 noch fast ein Drittel der Befragten, die von steigenden Preisen berichten konnten, ist der Wert im Juni 2015 auf 14 % gesunken. Immerhin stehen dem nur 9 % der Befragten entgegen, die von sinkenden Preisen berichten. Die erhofften Preissteigerungen konnten demnach nur in geringem Maße umgesetzt werden. Tatsächlich herrscht derzeit jedoch nur wenig Bewegung, sodass 77 % der Befragten von einer Preisstagnation berichten. Dennoch rechnen über 30 % der Logistiker mit Preissteigerungen im Verlauf der nächsten drei Monate. Ob diese im Vergleich recht hohen Erwartungen tatsächlich erfüllt werden können bleibt abzuwarten.

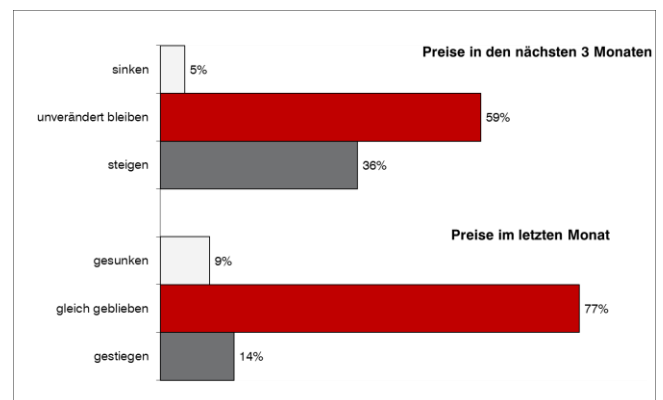


Abbildung 4:
Preise

Auch Kapazitätsauslastung verliert an Dynamik

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung bei knapp einem Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen verbessert (2014: 42 %). Demgegenüber stehen jedoch fast 20 % der Befragten, die von einer Verschlechterung berichten (2014: 5 %). Damit hat sich die Kapazitätsauslastung von einem hohen Niveau kommend stabilisiert, wengleich die Entwicklung signifikant an Dynamik verloren hat. Dennoch ist die Auslastung als „gut“ bzw. „normal“ einzustufen. Dies bestätigen ein Drittel bzw. die Hälfte der Logistiker, sodass Auslastungsprobleme weiterhin kein Thema sein dürfte. Die mittelfristige Einschätzung geht einher mit der erwarteten Geschäftsentwicklung. Demnach hofft ein Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen auf eine Steigerung der Kapazitätsauslastung – kein Unternehmen geht von einer Rückläufigkeit aus. Diese Einschätzung könnte damit zusammenhängen, dass das klassische Weihnachtsgeschäft der Logistiker zumeist im Spätsommer (September) beginnt, sodass in der Tat die Auslastung zunehmen dürfte.

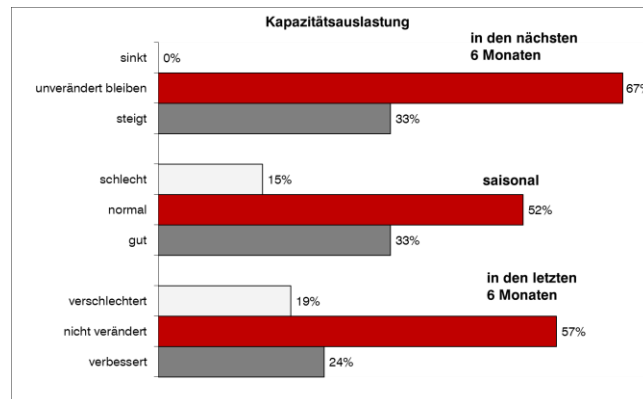


Abbildung 5:
Kapazitätsauslastung

Logistiker auf dem italienischen Markt aktiv

Im Jahr 2014 stuften noch 44 % der befragten Logistiker Italien als Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung ein. In Diesem Jahr ist der Anteil auf 16 % zurückgegangen – ebenso viele Unternehmen sehen im italienischen Markt eine nachlassende Bedeutung. Dennoch ist der Anteil der Unternehmen, die von einer rückläufigen Geschäftstätigkeit berichten von 12 % in 2014 auf 0 % in 2015 gesunken. Gleichzeitig planen 5 % der Befragten einen Markteintritt (2014: 0 %). Dies dürfte u.a. mit dem Anstieg des Binnenkonsums zusammenhängen, welches die Erholung der Logistik in Italien vorantreibt. Gleichzeitig dürfte jedoch der Sparzwang der öffentlichen Hand in Italien das Wachstum des Logistikmarktes hemmen und somit auch die Bedeutung des Marktes für deutsche Logistiker eher nicht steigen.

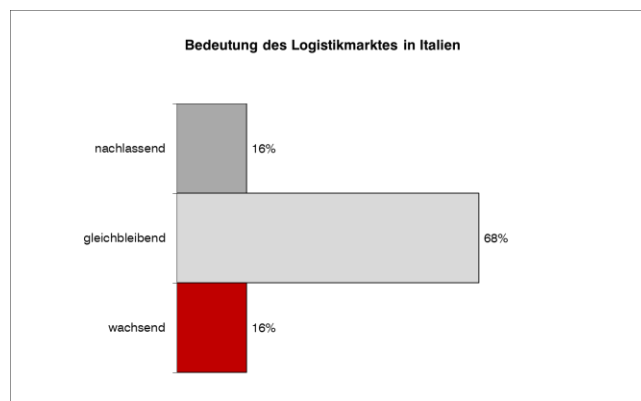


Abbildung 6:
Logistikmarkt Italien

Ausbildung auch 2015 wichtigstes Instrument gegen Demographieprobleme

Auch 2015 scheint für die breite Masse der Befragten das eigene Ausbilden von Arbeitskräften das wichtigste Instrument gegen die demographischen Herausforderungen zu sein. Der Anteil derjenigen, die auf Ausbildung setzen, ist sogar noch auf 91 % gestiegen (2014: 76 %). Offen bleibt jedoch, wie viele Ausbildungsplätze besetzt werden, da auch die Personalrekrutierung eine immer wichtigere Rolle in der Transport- und Logistikbranche einnimmt. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Berufskraftfahrer. Ein weiteres wichtiges Instrument sehen 68 % der Befragten in gezielten Weiterbildungsmaßnahmen. So können die Logistiker sicherstellen, dass auch vorhandenes Personal weiterqualifiziert und somit im Unternehmen gehalten wird. Erneut an Bedeutung gewonnen hat die Integration unterschiedlicher Nationalitäten innerhalb der Unternehmen – 47 % zu 55 %. Darüber hinaus scheinen mehr Logistiker als in den Vorjahren die Social Media Plattformen als Instrument zur Personalgewinnung erkannt zu haben (2014: 24 %; 2015: 41 %).

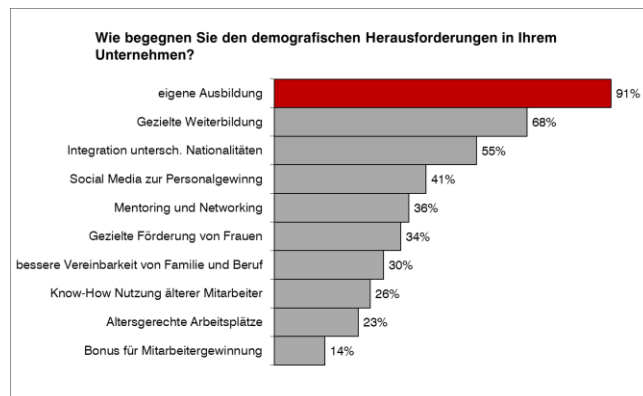


Abbildung 7:
Demografischer Faktor

Grüne Logistik nur manchmal von Bedeutung

Waren es im letzten Jahr noch 19 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen dessen Auftraggeber Nachweise für nachhaltiges Handeln forderten, so ist der Anteil in diesem Jahr auf 29 % gestiegen. Gleichzeitig ist der Anteil derjenigen gesunken, deren Auftraggeber manchmal Nachweise fordern – 56 % zu 38 %. Folglich scheint das Thema „Grüne Logistik“ noch immer nicht abmoderiert zu sein, jedoch sind Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in der Vergangenheit wesentlich stärker diskutiert worden.

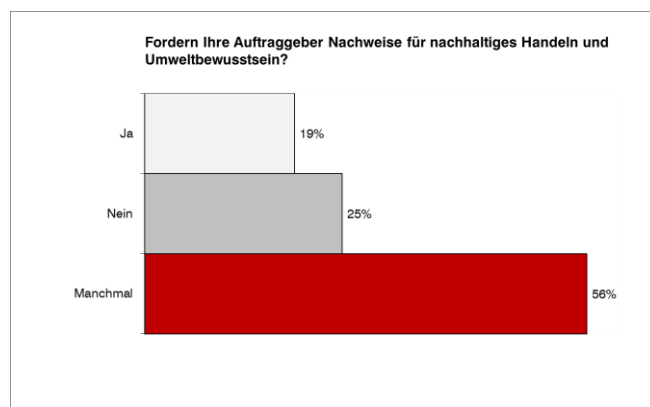


Abbildung 8:
Trend „Grüne Logistik“

Sofern Auftraggeber Nachweise für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein fordern, scheinen ISO-Zertifizierungen noch immer das wichtigste Abfragekriterium in Ausschreibungen zu sein (2015: 91 %; 2014: 71 %). Die Reduzierung von CO² Emissionen hat hingegen an Bedeutung verloren – 44 % zu 36 %. Den zweiten Platz belegt mit 55 % die Arbeitssicherheit (2014: 47 %). Die Fahrzeugtypen liegen mit 50 % knapp dahinter (2014: 59 %). Die hinteren Ränge belegen mit jeweils 18 % der Bereich Abfall und Recycling sowie der Einsatz erneuerbarer Energien.

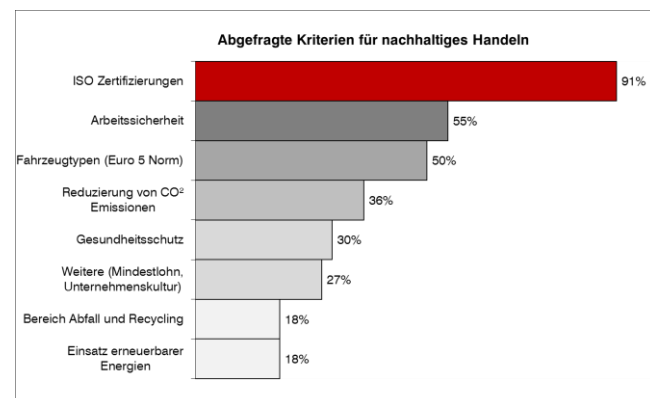


Abbildung 9:
Kriterien „Grüne Logistik“

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de